



# Presseinformation

Auftaktveranstaltung

LIFE+ Gail

Do. 14.10.2010

Gemeinde Feistritz im Gailtal

## **Inhalt:**

1.	Kurzinformationen zum Projekt .....	3
2.	Info-Box .....	5
3.	Ansprechpartner.....	6
4.	Weiterführende Informationen.....	7
5.	Fotos .....	11
6.	Einladung .....	17

## 1. Kurzinformationen zum Projekt

# Die Gail – (wieder) lebendig und sicher

Seit Anfang 2010 läuft das LIFE-Naturschutz-Projekt Gail in der Gemeinde Feistritz. In den kommenden fünf Jahren wird ein monoton regulierter Flussabschnitt umgestaltet. Aufweitungen innerhalb der Gaildämme verbessern den Abfluss und schaffen gleichzeitig Platz für naturnahe Strukturen. Im Umland wird ein Band aus Gewässern, Auwäldern und Feuchtwiesen den Fluss begleiten. Die Kosten von rund 2,5 Mio. Euro tragen überwiegend die EU und das Lebensministerium.

Flüsse wie die Gail, die einst mäandrierten und im Laufe des 20. Jahrhunderts zu gestreckten Gewässern mit Hochwasserdämmen „reguliert“ wurden, sind in Mitteleuropa häufig. Typisch für diese Flüsse ist der immer wiederkehrende Konflikt zwischen schutzwasserwirtschaftlichen und ökologischen Zielen. Das aus ökologischer Sicht geforderte Ziel, dem Fluss wieder mehr Raum zu geben und die Vernetzung mit dem Umland verstärkt zuzulassen, steht häufig im Widerspruch zu den Zielen der Schutzwasserwirtschaft, nämlich Menschen und deren Lebensgrundlage vor Hochwässern zu schützen.

Die Gail im Natura 2000-Gebiet Görtschacher Moos - Obermoos steht beispielhaft für einen solchen Zielkonflikt. Das LIFE-Projekt setzt sich daher zur Aufgabe, einen gemeinsamen Weg für ein Optimum an ökologischer Verbesserung bei gleichzeitiger Einhaltung der schutzwasserwirtschaftlichen Vorgaben zu suchen und pilothaft zu testen.

In drei Pilotstrecken entlang der Gail werden unterschiedliche Maßnahmenvarianten zur Instandhaltung des Abflussprofils umgesetzt. Die Ergebnisse werden zeigen, wie der Fluss auf unterschiedliche Gestal-

tungsmaßnahmen bzw. -spielräume reagiert und welche Maßnahmen die ökologische Situation am nachhaltigsten verbessern, ohne die Hochwassersicherheit einzuschränken. Die Erfahrungen aus dem LIFE-Projekt an der Gail können später auch an anderen Flüssen mit ähnlicher Problemstellung gute Dienste leisten.

Begleitend zu den Pilotversuchen im Fluss wird auch im Flussumland eine Reihe von Maßnahmen realisiert. Ziel ist es, die überregional wertvollen Feuchtflächen im Natura 2000-Gebiet, die auch als Ramsar-Gebiet deklariert sind, quantitativ und qualitativ zu verbessern. Dabei soll ein Gleichgewicht zwischen „Schützen“ und nachhaltigem „Nützen“ gefunden werden. Auch Besuchereinrichtungen in Form von „Wassererlebnisbereichen“ sind geplant.

Das LIFE-Projekt an der Gail bildet die ideale Plattform, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Gemeinsam mit der Bundeswasserbauverwaltung Kärnten (AKL Abt. 18) als Projektträger suchen die Abteilung 20 Landes Unterabteilung Naturschutz und die Gemeinde Feistritz im Gailtal nach optimalen Lösungen. Sie werden von gebietserfahrenden Planern, Technikern und Ökologen unterstützt. Die Projektleitung vor Ort liegt in den Händen der Abteilung 18 Unterabteilung Hermagor. Nach Abschluss der laufenden Planungsarbeiten sind erste Bauarbeiten für Herbst 2010 vorgesehen.

Das Projekt im Internet: [www.life-gail.at](http://www.life-gail.at)

## 2. Info-Box

### **LIFE+ Gail – ein integratives Natura 2000 Modell**

**Projektpartner:** Lebensministerium, AKL Abt. 18 Wasserwirtschaft, AKL Abt. 20 Landesplanung Unterabteilung Naturschutz

**Projektgebiet:** Feistritz im Gailtal (Kärnten, Österreich)

**Projektbudget:** 2.543.740,- €

**EU Anteil:** 50 %

**Projektdauer:** 01/01/2010 - 31/12/2014

#### **Handlungsbedarf:**

Hochwassersicherheit contra natürliche Flussentwicklung

Biotopverlust und -isolation

Intensivierung der Landwirtschaft ...

#### **Ziele:**

Renaturierte und gleichzeitig hochwassersichere Gail

Biotopverbund und zusätzliche Augewässer

Extensivierung auf flussnahen Flächen

#### **Zielarten und -lebensräume:**

Moorfrosch (bedeutendstes Vorkommen in Kärnten), Bitterling (Rest-Vorkommen in Augewässern), Huchen (die Gail zählt zu den bedeutendsten Huchengewässern in Kärnten), Strömer, Koppe, Bachneunauge, Wachtelkönig (einziges Brutvorkommen in Kärnten), ...

Natürliche eutrophe Seen (Augewässer), Auenwälder ...

#### **Geplante Maßnahmen:**

Renaturierung der Gail auf einer Länge von 3,8 km

Errichtung eines rund 2 km langen Nebengewässers

Anlegen von 3 Stillgewässern

Revitalisierung von 3 Altarmen

Ankauf von flussnahen Flächen als öffentliches Wassergut

Schaffung von Auwaldflächen und Biotopverbund (rund 150 ha)

Schaffung von 2 Besuchereinrichtungen am Fluss

### **3. Ansprechpartner**

DI Norbert Sereinig, Abt. 18 – Wasserwirtschaft, Projektleiter;  
Tel. 0463 536 – 31812

Ing. Dietmar Koller, Abt. 18 – Wasserwirtschaft Unterabt. Hermagor,  
Bauleitung, Tel. 04282 2045 – 18

Ing. Klaus Kleinegger, Abt. 20 Landesplanung, Unterabteilung Natur-  
schutz, Tel. 0463 536 – 32045

Bgm. Dieter Mörtl, Gemeinde Feistritz im Gailtal, Bezirk Villach,  
Tel. 04256 – 2464

DI Klaus Michor, REVITAL ZT-GmbH, Projektkoordinator,  
Tel. 04852 67499



## **4. Weiterführende Informationen**

### **Projektgebiet**

Das Projektgebiet liegt im Gailtal, einem in West-Ost Richtung verlaufenden Tal im Südwesten des Bundeslandes Kärnten (Abbildung 1). Es ist Teil des Natura 2000-Gebietes Görtschacher Moos-Obermoos, das sich östlich von Hermagor zwischen Pressegger See und Nötsch in der Flussniederung der Gail erstreckt.

Das ehemalige Überschwemmungsgebiet der Gail ist charakterisiert durch ausgedehnte Flachmoore und beherbergt einen der größten zusammenhängenden Feuchtwiesenkomplexe Kärntens.

### **Vegetation und Landnutzung**

Das Natura 2000 Gebiet Görtschacher Moos-Obermoos ist vor allem durch den hohen Grundwasserstand geprägt. Dieser spiegelt sich in der Vegetation wider. Großflächige Streuwiesen, Röhrichte und ihre Verbrachungsstadien in allen Sukzessionsstufen bis hin zum Schwarzerlen-Bruchwald prägen das Gebiet. Ehemals großflächig ausgebildete Grauerlenauen, welche historisch die Auenzone der Gail prägten, beschränken sich heute auf Restbestände. Vor allem entlang verlandeter Seitenarme zeugen sie noch heute von der ehemaligen flussmorphologischen Dynamik der Gail. Die Gail ist im Natura 2000 Gebiet durchgehend verbaut, dynamische Prozesse beschränken sich auf kleinflächige Umlagerungen und Erosionen. Große Flächen, vor allem im flussnahen Bereich wurden entwässert und werden heute als Ackerflächen oder Intensivgrünland bewirtschaftet. Damit sind wertvolle Lebensräume verloren gegangen.

### **Was macht die Gail europaweit so einzigartig**

Von besonderem Interesse ist die Lage des Projektgebietes in einer überregional bedeutsamen Vogelzugachse. Das Projektgebiet wird dabei als Rastplatz genutzt.

Aufgrund umfangreicher aktueller Forschungsarbeiten ist die Tierwelt des Natura 2000-Gebietes Görtschacher Moos-Obermoos im Gailtal vergleichsweise gut erforscht.

Mit mindestens 35 im Natura 2000-Gebiet vorkommenden zoologischen Schutzobjekten zählt das Görtschacher Moos-Obermoos aus quantitativer Sicht zu den bedeutendsten EU-Schutzgebieten Kärntens (vgl. PETUTSCHNIG et al. 2002). Von hohem naturschutzfachlichem Wert ist dabei vor allem das zum Teil individuenreiche Auftreten der Arten Huchen (*Hucho hucho*), Strömer (*Leuciscus souffia*), Ukrainisches Bachneunauge (*Eudontomyzon spp.*), Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*) und Wachtelkönig (*Crex crex*). Für den Wachtelkönig stellt das Gebiet das einzige Brutvorkommen in Kärnten dar (vgl. Brunner et al. 2006). Aus herpetologischer Sicht sind der Alpen-Kammolch (*Triturus carnifex*) und die hohen Populationsdichten des Moorfrosches (*Rana arvalis*) erwähnenswert.

Eine naturwissenschaftliche Übersicht über „Die Gewässer des Gailtales“ (HONSIG-ERLENBURG, W. & PETUTSCHNIG 2000) zeigt die Bedeutung des Gailtales als Refugium für zahlreiche hoch angepasste Tierarten sowohl unter den Wirbeltieren als auch unter den Spinnentieren, Krebstieren und Insekten. Zugleich werden aber auch bestehende Wissensdefizite zur Tierwelt dieser teilweise sehr naturnahen bzw. traditionell bewirtschafteten Landschaftsteile und Biotoptypen offen gelegt.

Die Autoren einer ersten botanischen und zoologischen Aufnahme des Webersees, eines Altarmrestes der Gail, heben die starken Populationen von Bitterling und Medizinischem Blutegel hervor (HONSIG-ERLENBURG et al. 1992); allerdings scheint diese Bitterlings-Population im Webersee rezent erloschen zu sein.

Die mosaikartige Differenzierung und enge Verzahnung unterschiedlichster Feuchtlebensräume spiegelt sich – trotz des Vorliegens eines Kaltluftsees über dem Görtschacher Moos und damit dem Fehlen mehrerer wärmeliebender Arten – in einer hohen Artenvielfalt wider. Derzeit sind mindestens 800 Tierarten im Natura 2000-Gebiet Görtschacher Moos-Obermoos im Gailtal bekannt.

- Schnecken & Muscheln (Mollusca) -> ca. 50 Arten
- Weberknechte (Opiliones) -> 8 Arten
- Spinnen (Araneae) -> 91 Arten
- Laufkäfer (Carabidae) -> 44 Arten
- Kurzflügler & Verwandte (Staphylinoidea) -> 126 Arten
- Wanzen (Heteroptera) -> 15 Arten
- Libellen (Odonata) -> 24 Arten
- Schmetterlinge (Lepidoptera) -> 306 Arten



- Fische & Neunaugen (Pisces & Petromyzontes) -> 15 Arten
- Amphibien & Reptilien (Amphibia & Reptilia) -> 14 Arten
- Vögel (Aves) -> 80 Arten
- Säugetiere (Mammalia) -> 27 Arten
- Insgesamt -> 800 Arten

Der Großteil der seltenen und gefährdeten Tierarten besiedelt primär naturnahe und ungenutzte Lebensraumtypen, allerdings beherbergt auch die extensiv genutzte bzw. beweidete Kulturlandschaft zahlreiche Schutzobjekte.

### Literatur

BUNDESAMT UND FORSCHUNGSZENTRUM FÜR LANDWIRTSCHAFT (2000): Erläuterungen zur Bodenkarte 1:25.000. Kartierungsbereich 180 Hermagor, Hrsg.: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien

BRUNNER, H., HUEMER, S. & GEBHARDT, O. (2006): Ein bedeutendes Vorkommen des Wachtelkönigs (*Crex crex*) im Kärntner Gailtal. In: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten: Carinthia II, Jg. 196/116, Teil 1: 33-40

BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT & AMT D. KTN. LANDESREGIERUNG (Hrsg.) (1998): Gewässerbetreuungskonzept Gail. Wien (Eigenverlag), 125 S.+ Kartenteil S.

HONSIG-ERLENBURG, W. & PETUTSCHNIG, W. (2000): Die Gewässer des Gailtales. 57. Sonderheft, Klagenfurt (Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten), 255 S.

HONSIG-ERLENBURG, W., KRAINER, K., MILDNER, P. & WIESER, C. (1992): Zur Flora und Fauna des Webersees. Carinthia II, 182./102.:159-173, Klagenfurt

KOMPOSCH, C., EGGER, G., ANGERMANN, K., BRUNNER, H., KOMPOSCH, B., AIGNER, S., PAILL, W., HUEMER, S., HOLZINGER, W. & KRASSNITZER, S. (2006): Gebietsmanagementplan Natura 2000-Gebiet "Görtschacher Moos - Obermoos im Gailtal". Amt der Kärntner Landesregierung. Klagenfurt. 130 S. + Anhang

PERKO, M. L. (2004): Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) und Glanzstendel (*Liparis loeselii*) in Kärnten. In: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 20 - Unterabteilung Naturschutz: Kärntner Naturschutzberichte 2004, Band 9: 37-41

PETUTSCHNIG, W., ROTTENBURG, T., GUTLEB, B. & KRAINER, K. (2002): EU-NATURSCHUTZ: ÜBERBLICK ÜBER NACHNOMINIERTEN NATURA 2000-GEBIETE KÄRNTENS. IN: KÄRNTNER NATURSCHUTZBERICHT. (KLAGENFURT), Bd. 7: 5-19

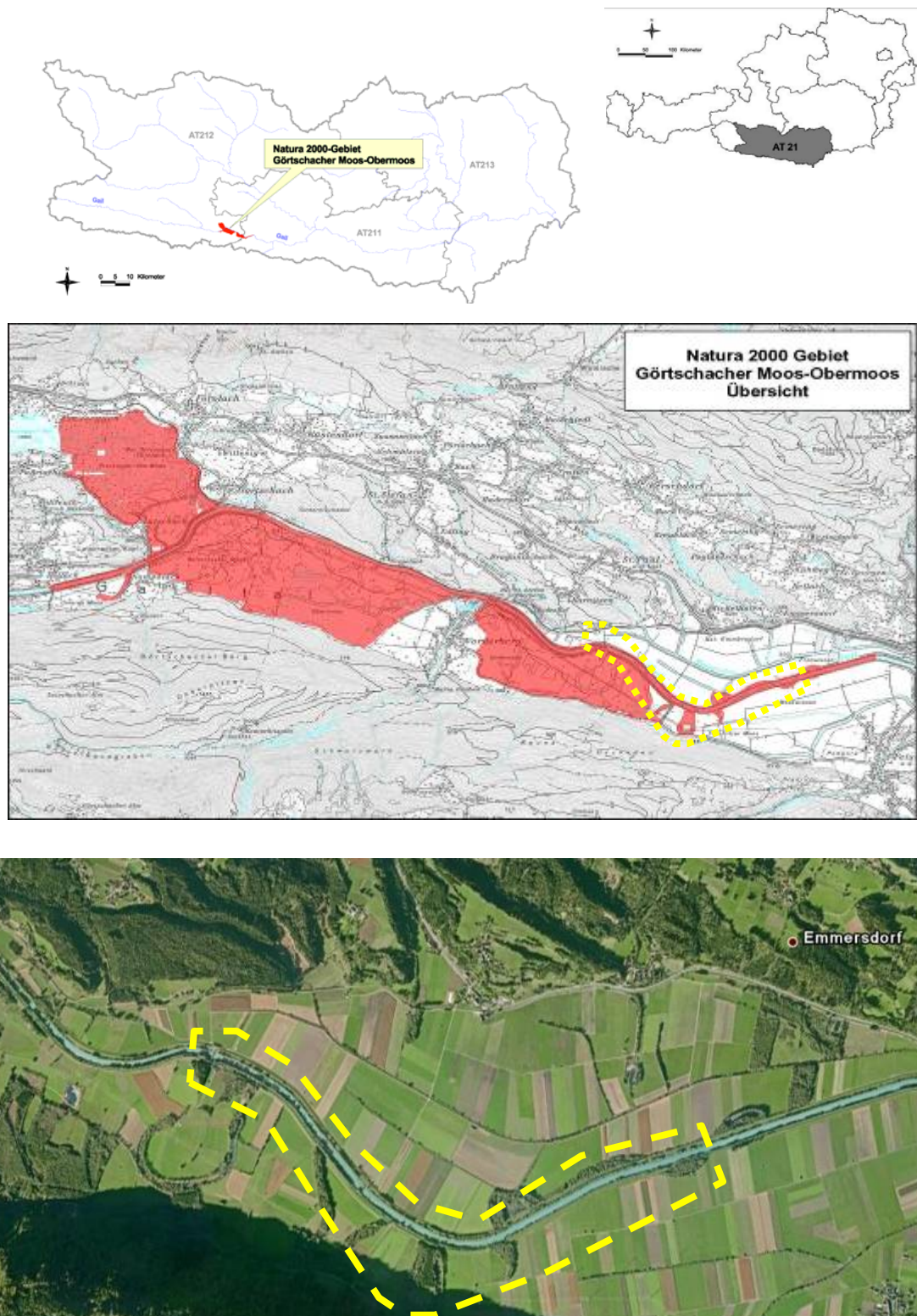


Abbildung 1: Lage des Projektgebietes im Großraum Unteres Gailtal.

## 5. Fotos

(Hinweis: unter [office@revital-zt.com](mailto:office@revital-zt.com) die Fotos können angefordert werden)



*Gail\_Dobratsch\_129n Nov 05©AKL18\_Tichy.jpg*

Das LIFE Projekt sieht vor, die derzeit monoton regulierte Gail auf einer Länge von ca. 3,8 km zu revitalisieren, rechtsufrig ein Nebengewässer („kleine Gail“) und mehrere Augewässer anzulegen sowie Altarme zu sanieren. An zwei Stellen soll der Fluss für Erholungssuchende wieder zugänglich gemacht werden. Verfügbare flussnahe Flächen werden angekauft und als öffentliches Wassergut ausgewiesen. Von den Maßnahmen wird auch der Hochwasserschutz profitieren.





*Gail\_Altarm\_DSC\_0042©Revital.JPG*

Im Jahr 2000 wurde das Naturschutzgebiet Görtschacher Moos - Obermoos als Natura 2000-Gebiet gemeldet. Das 1200 Hektar große künftige Europaschutzgebiet verdankt seine Bedeutung dem eng verzahnten Mosaik aus artenreicher Natur- und extensiv genutzter Kulturlandschaft. Es ist das letzte großflächige Gebiet der ehemaligen Talsumpfwiesen des Gailtales und eine der größten zusammenhängenden Feuchtwiesen-Landschaften Kärntens.

In Natura 2000-Gebieten gewährt die EU im Rahmen ihres LIFE-Förderprogrammes großzügige Unterstützung für Naturschutzprojekte. Ein solches Projekt wird seit 2010 in der Gemeinde Feistritz im Gailtal umgesetzt. Das Projekt wird von den Abteilungen Wasserwirtschaft und Landesplanung Unterabteilung Naturschutz getragen. Im Zentrum steht die Restrukturierung der Gail und die Schaffung einer Auenkernzone auf flussnahen Flächen zwischen ehemaligen Mäanderschlingen.



*Balkan-  
Moorfrosch©ArgeNaturschutz.jpg*



*Huchen©WernerKöstenberger01.jpg*



*Bitterling©WernerKöstenberger05.jpg*

Balkan-Moorfrosch (o.), Huchen (mi.) und Bitterling (u.) – naturkundliche Besonderheiten und Symboltiere des Natura 2000-Schutzgebietes Görtschacher Moos-Obermoos

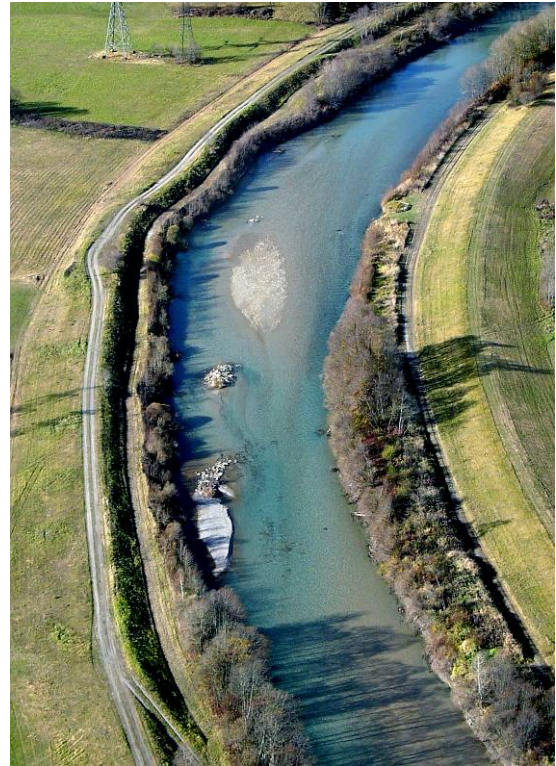




*Gail\_Dammpflege\_DSC\_0025©Revital.JPG*

Sandablagerungen und Bewuchs auf den Gaildämmen engen den Durchfluss immer mehr ein. Der Pflegeaufwand steigt. Das LIFE Projekt sucht nach Lösungen, diesen Aufwand nachhaltig zu minimieren. Das Flussbett innerhalb der Dämme soll so umgestaltet werden, dass der Fluss sein Bett selber frei hält. Drei Varianten („Pilotstrecken“) sollen erprobt werden.

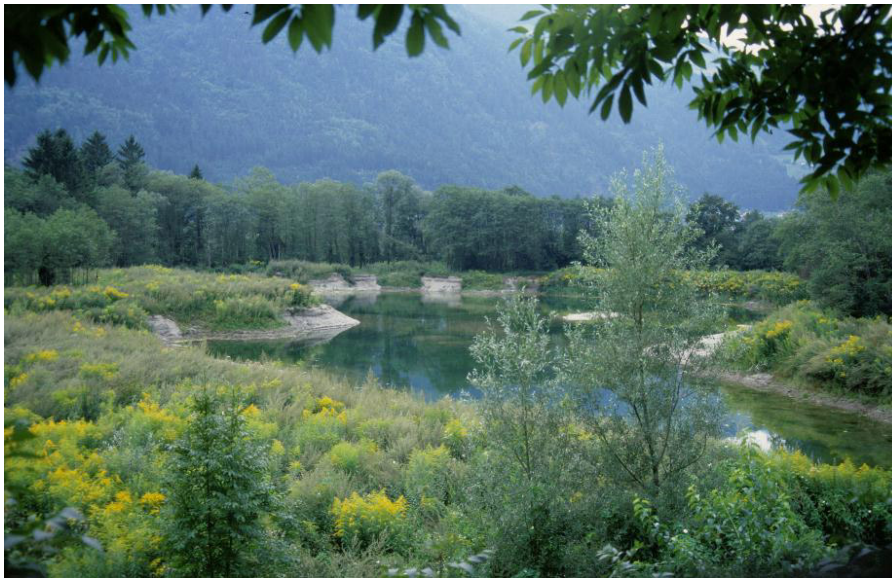




*Gail\_Aufweitung\_Tresdorf©AKL18\_Tichy.jpg*  
*Gail\_Aufw\_128n Nov 05\_Ausschn©AKL18\_Tichy.jpg*

Bestehende Gail-Aufweitungen als „Leitbild“ für die geplanten Revitalisierungsmaßnahmen im Rahmen des LIFE Projektes Gail (Foto: AKL 18, Tichy)





*Drau\_Obergottesfeld\_Reisacherteich©Umweltbuero.jpg*

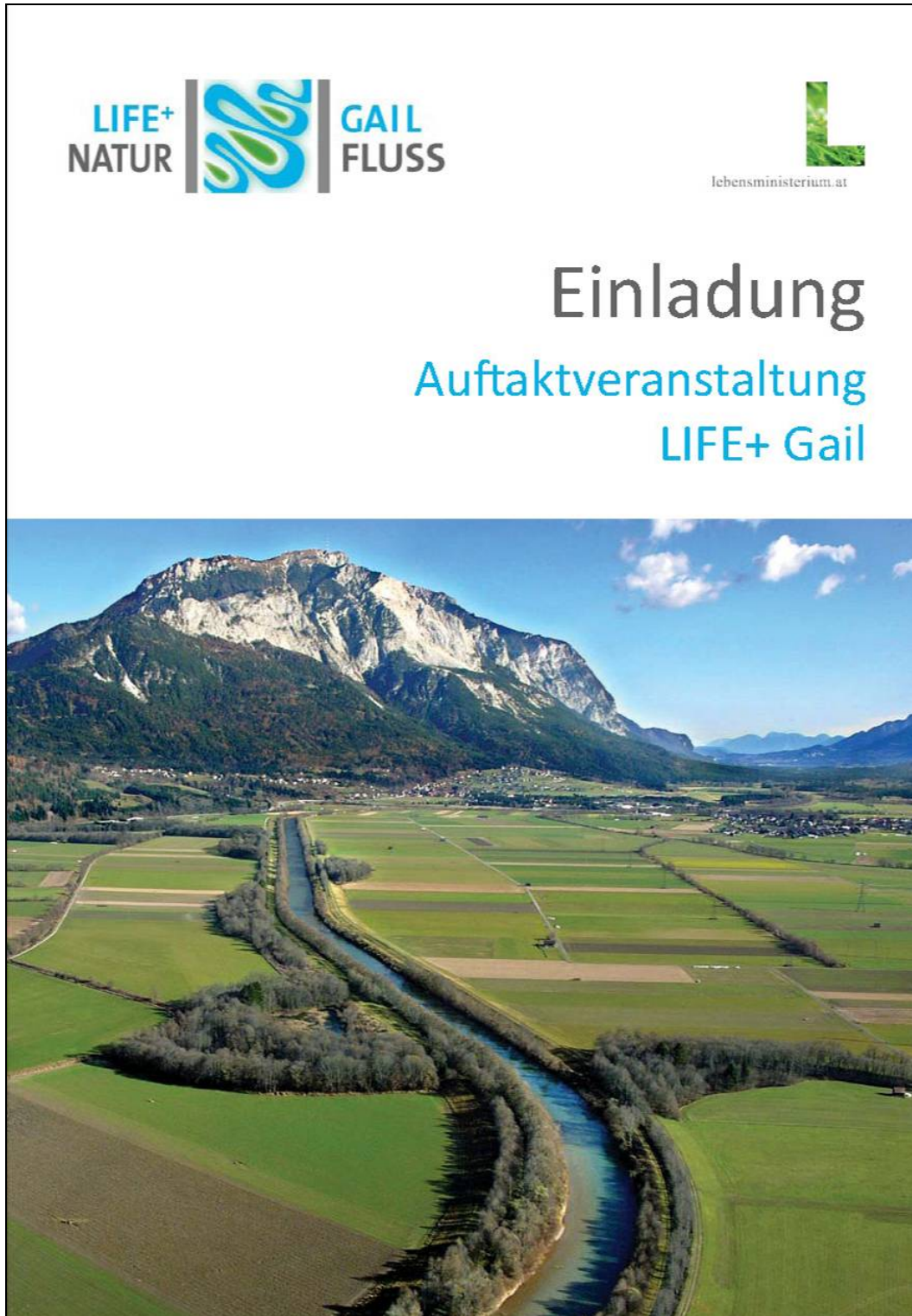
„Leitbild“ für die geplanten neuen Augewässer an der Gail. Ähnlich wie hier an der Oberen Drau bei Obergottesfeld könnten auch die geplanten Augewässer an der Gail aussehen (Foto: Umweltbüro Klagenfurt)



*Gail\_EmmersorferAltarm\_26 Spt02©AKL 18\_Tichy.jpg*

Vorbild für die geplante Altarmsanierung. Schon mehrmals wurden an der Gail Altarme saniert. Im Bild der Emmersdorfer Altarm, saniert 1997. Das LIFE Projekt bietet die Chance, diese Tradition erfolgreich fortzuführen (Foto: AKL 18, Tichy)

## 6. Einladung





Die Gemeinde Feistritz/Gail  
und  
die Bundeswasserbauverwaltung,  
vertreten durch die Abteilung 18-Wasserwirtschaft  
des Amtes der Kärntner Landesregierung  
erlauben sich, Sie zur

## AUFTAKTVERANSTALTUNG

für das

## PROJEKT LIFE+ GAIL

am Donnerstag, den 14. Oktober 2010  
um 12.00 Uhr

am Gelände des Modellflugplatzes Feistritz/Gail

einzuladen.

Das Projektteam

Für Rückfragen  
steht Ihnen die Abt. 18 Wasserwirtschaft UAbt. Hermagor  
Tel +43 (0)4282 2045 gerne zur Verfügung.

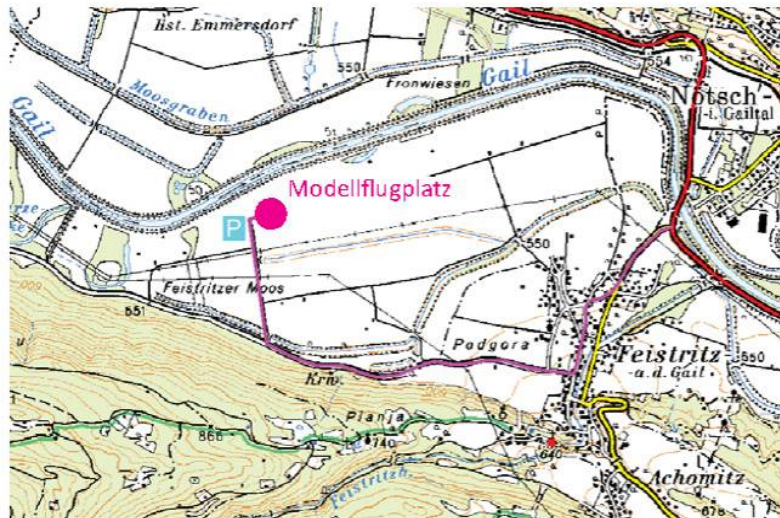
## PROGRAMM

- BEGRÜSSUNG
- PROJEKTVORSTELLUNG
- GRUSSWORTE UND FESTANSPRACHEN
- SYMBOLISCHER SPATENSTICH

*Musikalische Umrahmung:*  
Musikschule Feistritz/Gail und  
Volksschule Hohenthurn

Anschließend wird zu einem Imbiss eingeladen.

Die Veranstaltung findet auch  
bei Schlechtwetter statt!



*Anreise:*

über die B111 Gailtal-Bundesstraße, bei Nötsch Richtung Feistritz abfahren, Richtung Gemeindeamt, im Bereich Gasthof Alte Post auf die L27 Vorderberger Landesstraße abbiegen und dieser ca. 2 km folgen, anschließend rechts auf den Feldweg bis zum Gebäude des Modellflugplatzes. Hier sind Parkmöglichkeiten vorhanden.

*Mit Unterstützung von:*



*Finanziert durch:*

